

# Adventstreff auf der Dorfbrücke

Bottendorfer Vereine laden für 14. Dezember ein

**BOTTENDORF.** Einen gemeinsamen Adventstreff veranstalten der Männergesangverein, der Frauenchor Pro Musica, die Landfrauen, der Heimat- und Kulturverein sowie der TSV Bottendorf. Veranstaltungsort ist der renovierte Alte Kindergarten und die angrenzende Dorfbrücke.

Nachdem der TSV Bottendorf in den vergangenen Jahren kleinere Weihnachtsmärkte veranstaltet hat, soll in diesem Jahr erstmals ein gemeinsames Projekt in der Ortsmitte in Angriff genommen werden.

Der Adventstreff bietet die Möglichkeit, sich in besinnlicher Atmosphäre zu treffen und in gemütlicher Runde die Vorweihnachtszeit zu genießen. Angeboten wird, wie gewohnt, der Verkauf von Weihnachtsbäumen. Diese können direkt mitgenommen oder auch vom Weihnachtsbaum-Taxi kostenlos innerhalb Bot-

tendorfs, bis vor die Haustüre gebracht werden.

Am Nachmittag werden Bottendorfer Musikvereine die Veranstaltung mit Liedbeiträgen umrahmen. Im Übungsraum des MGV werden Kaffee und Waffeln angeboten. Auf dem Vorplatz werden heiße Getränke und Gerichte verkauft.

Der Weihnachtsmann mit Geschenken für die Kleinen wird am späten Nachmittag einen Abstecher auf die Dorfbrücke machen. In der Abenddämmerung soll der Tag dann mit Lagerfeuer und einem beleuchteten Weihnachtsbaum ausklingen.

Am selben Tag findet auch ein Kindergottesdienst der Kirchengemeinde Bottendorf/Willersdorf im August-Winzig-Heim statt. Das Kindergottesdienst-Team lädt dazu alle Kinder ab vier Jahren ein. Der Gottesdienst startet um 15 Uhr und dauert bis 16 Uhr. (pa)



Weihnachtsbild aus der Provence: Im Zentrum des Krippenbildes im Dorfmuseum von Schwabendorf steht der Stall mit einer biblisch gekleideten heiligen Familie, von links nähern sich die Dorfbewohner in südfranzösischer Tracht. Gerhard Badouin (rechts) hat viele solcher bemalten „Santons“ von Reisen nach Südfrankreich mitgebracht.

Fotos: Völker

# Figuren aus der Provence

Das Dorfmuseum Schwabendorf zeigt eine französische Weihnachtskrippe

VON KARL-HERMANN VÖLKER

**SCHWABENDORF/GEMÜNDEN.** Immer wenn Gerhard Badouin, langjähriger früherer Vorsitzender des Arbeitskreises für Hugenotten- und Waldenser-Geschichte Schwabendorf, von Urlaubsreisen und Studienfahrten in die Herkunftsorte der Glaubensflüchtlinge in Südfrankreich zurückkehrt, packt er vorsichtig bemalte Tonfigürchen aus. Es sind „Santons“ – Handwerker, Hirten und Marktfrauen in provenzalischer Tracht, die im Dorfmuseum von Schwabendorf das Tableau einer französischen Weihnachtskrippe bereichern sollen.

Das Daniel-Martin-Haus in Schwabendorf hat wieder sein Schaufenster geöffnet, um bis zum 6. Januar täglich von 16 bis 21.30 Uhr eine ganz besondere, beleuchtete Krippe seinen großen und kleinen Besuchern zu zeigen.

Um die heilige Familie in biblischen Kleidern scharen sich die gabenbringenden Dorfbewohner, darunter Bäcker, Müller, Schäfer, Seidenweber, Marktfrau, Fischer und Jäger aus dem provenzalischen Alltag. Mittlerweile haben sich mehr als 50 Santon-Figuren und viele Tiere in dem französischen Krippenbild versammelt.

**Dorfleben gehört dazu**

„Eine provenzalische Krippe („crèche“) ist für die Bewohner der Provence fester Bestandteil des Weihnachtsfestes“, berichtet Gerhard Badouin, selbst Hugenotten-nachfahre. „Man fertigt in eigener Herstellung den Stall von Bethlehem und die Figuren. Allerdings ist die provenzalische Krippe eine Darstellung des ganzen Dorfes.“

Obwohl er in diesem Jahr mit seiner Frau nach Gemünden umgezogen ist, half er

wieder beim Aufbau der Krippe in Schwabendorf mit.

**Krippen-Verbot**

Auch um die Geschichte dieser französischen Santon-Figuren hat sich Badouin bemüht und herausgefunden, dass während der französischen Revolution die Weihnachtskrippen in den Kirchen als religiöse Veranstaltung verboten wurden – doch in den Familien verzichtete man nicht darauf.

„Erst unter Napoleon Bonaparte wurde dieses Verbot aufgehoben und die Weihnachtskrippen erlangten eine neue Blütezeit“, hat Badouin festgestellt. In der Hafenstadt Marseille sei 1803 auch der erste große Santon-Markt entstanden.

Die Krippenfiguren wurden anfangs vorwiegend aus Holz mit Kopf und Händen aus Ton angefertigt, üblich war eine Größe aus fünf bis acht Zenti-

meter. Heute gibt es Santons in allen Größen, angekleidet oder bemalt in den Trachten der Provence, zumeist allein aus Ton gefertigt.

Es ist Tradition, dass in vielen provenzalischen Orten im Dezember Marktstände und Hütten aufgebaut werden, in denen man alle Accessoires für die Advents- und Weihnachtszeit erhält, darunter die typischen Krippenfiguren. Große provenzalische Weihnachtskrippen gibt es in Kirchen von Marseille, Avignon und Aix-en-Provence zu sehen.

**SERVICE**

Die Krippe ist im Schaufenster des Daniel-Martin-Haus in der Schlosstraße 1 in Schwabendorf bis zum 6. Januar täglich von 16 bis 21.30 Uhr beleuchtet. (zve)

ANZEIGE

**HNA ABO-BONUS** Der Vorteilsclub für Abonnenten

**ACHTUNG!**

In den nächsten Tagen finden Sie Ihre neue **Abo-BonusCard** in Ihrem Briefkasten, die Ihnen auch im neuen Jahr viele Vorteile und Vergünstigungen sichert.

www.HNA.de **HNA** Immer dabei.

# Entschleunigt bei Gesang und Gebet

Nacht der Lichter in der katholischen Kirche

**GEMÜNDEN.** Die katholische Kirche in Gemünden lud zur ersten Nacht der Lichter in die renovierte Kirche ein. Etwa 40 Besucher folgten der Einladung.

Vorbereitet und gestaltet wurde dieses Taizégebet von der Gemeindeferentin Christiane Adler, die im Pastoralverbund St. Georg Lahn/Eder ihren Dienst wahrnimmt, und von Peter Dreyer, der die Kirche dekoriert und vorbereitet hatte.

Es wurde gesungen, gebetet, Psalmen und Bibelzitate wurden vorgelesen und es gab auch eine Zeit der Stille. Der Abend endete mit lobenden Worten der Teilnehmer. „Danke, dass ich hier auftanken und entschleunigen konnte“, war eine der positiven Rückmeldungen. Für Christiane Adler und ihr Team steht fest, dass es Anfang nächsten Jahres wieder in Gemünden eine „Nacht der Lichter“ geben wird. (nh/mab)



Stimmungsvoll: Der mit Kerzen beleuchtete Altar in der katholischen Kirche. Foto: nh

# Die Loks nahmen Fahrt auf

Der Modellbaclub präsentierte beim Tag der offenen Tür mehr als nur Züge

VON JUTTA OCHS

**GEMÜNDEN.** „Mein Opa hat auch so eine Eisenbahn. Die steht auf dem Dachboden. Vielleicht dürfen wir sie irgendwann mal fahren lassen.“ Die neunjährige Lea und ihr fünf Jahre jüngerer Bruder Jonas erzählen von ihrem Opa. Beim Tag der offenen Tür schauen sie ganz gespannt den laut pfeifenden Zügen in den Räumen des Modellbaclubs in Gemünden hinterher. Sie sind begeistert, das ist ihren leuchtenden Augen anzusehen. Zusammen mit ihren Eltern haben sie einen Sonntagsausflug von Oberorke in das Wohrratal gemacht.

Viele Besucher schlenderten durch die 150 Quadratmeter große Ausstellung im Obergeschoss des Gebäudes an der Ellnröder Straße. Landschaften mit kleinen Städten und Wasserläufen waren aufgebaut und luden zum Zuschauen ein.

27 Mitglieder zählt der Verein um Lienhard Weimann. Und von denen sind acht Männer und Jugendliche besonders aktiv. Sie alle standen Rede und Antwort. „Wir sind sehr zufrieden mit den Besucherzahlen“, sagt Vereinsmitglied Friedhelm Käufer.

Alle Variationen an Loks und allem, was dazu gehört,



Gespannte Aufmerksamkeit: (von links) Stefanie, Jonas, Christian und Lea Dittrich aus Oberorke haben einen Ausflug nach Gemünden zum Modelleisenbahn-Club gemacht. Jan Müller erklärt und steuert die Loks. Rolf Blutner (rechts) unterstützt den Jugendlichen. Foto: Ochs

war an diesem Tag zu sehen: Lokomotiven der Spuren LGB, H0 oder N gab es zu sehen und natürlich auch zu kaufen.

**Reparaturen? Kein Problem!**

Der Eisenbahn-Modellbaclub Gemünden wurde im Sommer 2006 gegründet. Er will die Interessen der Hobbyeisenbahner unter einen Hut bringen und insbesondere

auch gemeinsam Jugendliche in ihrem Hobby unterstützen. Jeden Dienstag treffen sich die aktiven Mitglieder in den Vereinsräumen und arbeiten dort meist drei Stunden. Auch Reparaturen werden im Auftrag durchgeführt. Loks werden gewartet, geölt und geschmiert. Wer selbst keine Zeit dazu hat, kann dies beim Modellbaclub in Auftrag geben.

Im Rahmen des Ganztagsangebots der Cornelia-Funke-Schule in Gemünden gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Modellbaclub. Die Jugendlichen treffen sich dazu jeden Dienstag von 13.30 bis 15.30 Uhr in den Räumen des Vereins. Wer weitere Informationen haben möchte, kann sich unter Telefon: 06453-1419 melden.